

Münsters Zukunft gestalten. Digitalisierungsstrategie der Stadtverwaltung Münster

Version 1.0 | Stand 16. Oktober 2026

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Management Summary	2
Geleitwort.....	3
1 Ausgangslage	5
2 Strategische Einordnung	6
3 Zukunftsbild für unsere digitale Verwaltung	7
4 Strategische Leitlinien	9
5 Digitale Handlungsfelder	11
Handlungsfeld „Digitale Verwaltungsprozesse“	11
Handlungsfeld „Digitale Serviceorientierung“	11
Handlungsfeld „Digitale Innovationen“	12
Handlungsfeld „Digitale Organisationskultur und Kompetenzen“	12
Handlungsfeld „Datenmanagement“	13
6 Fortschreibung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie	14

Management Summary

Die Anforderungen an die kommunale Verwaltung verändern sich grundlegend. Steigende Erwartungen, demografische Entwicklungen sowie die fortschreitende Digitalisierung stellen neue Anforderungen an die Handlungsfähigkeit der Verwaltung und den effizienten Einsatz von Ressourcen. Um die Verwaltung leistungsfähig, effizient und serviceorientiert weiterzuentwickeln, ist die Digitalisierung ein zentraler Hebel, um diese Entwicklung aktiv zu gestalten. Dabei ist zu beachten und bewusst zu berücksichtigen, dass dies eine Veränderung von Arbeitsabläufen und auch der Arbeitskultur mit sich bringt.

Um die Potenziale der Digitalisierung wirksam zu nutzen, wird die Steuerung der Digitalisierung in der Stadt Münster gezielt weiterentwickelt. Der Verwaltungsvorstand hat hierzu entschieden, eine zentrale IT-Steuerung aufzubauen und zu verstetigen, um die digitale Transformation der Verwaltung wirksamer zu gestalten und zu beschleunigen.

Parallel dazu befindet sich die Stadt Münster in einem umfassenden Veränderungsprozess hin zu einer zukunftsfähigen, leistungsfähigen und bürger*innenorientierten Organisation. Neben dem Aufbau der IT-Steuerung wirken dabei mehrere strategische Initiativen zusammen, insbesondere der Transformationsprozess (Trafo) hin zu einem wirksamen Verwaltungsmanagement, das Vorhaben Arbeitswelt.Zukunft und das Vorhaben der Maßnahmen zur Finanzstabilität. Gemeinsam bilden sie den strategischen Rahmen für die Weiterentwicklung der Verwaltung.

Die vorliegende Digitalisierungsstrategie übersetzt die gesamtstädtischen Ziele in strategische Leitlinien und digitale Handlungsfelder. Dabei verbindet sie die gesamtstädtische Perspektive mit den fachlichen Anforderungen der Fachbereiche. Digitalisierung wird als gemeinsame Aufgabe von Verwaltung, Fachbereichen und IT¹ verstanden und aktiv gestaltet.

¹ Mit dem Begriff „IT“ wird im Folgenden auf die Gesamtheit der städtischen IT Bezug genommen, jedoch nicht auf eine konkrete Organisationseinheit.

Geleitwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Digitalisierung ist in der Stadtverwaltung Münster längst Realität. Sie prägt den Arbeitsalltag, verändert Prozesse und eröffnet neue Möglichkeiten, Verwaltungsleistungen einfacher, schneller und besser zu erbringen. Gleichzeitig bedeutet Digitalisierung immer auch Veränderung – in der Art, wie gearbeitet und zusammengearbeitet wird und wie sich Verwaltung weiterentwickelt.

Die Stadtverwaltung Münster steht daher an einem wichtigen Punkt: Digitalisierung gilt es noch stärker als das zu verstehen, was sie inzwischen ist – eine gesamtstädtische Aufgabe. Es geht nicht mehr allein darum, einzelne Prozesse zu digitalisieren oder neue IT-Lösungen einzuführen. Vielmehr geht es darum, die Verwaltung als Ganzes digital weiterzuentwickeln und die Chancen der digitalen Transformation gezielt für Münster zu nutzen.

Mit dieser Digitalisierungsstrategie wird dafür ein gemeinsamer Rahmen geschaffen. Sie gibt Orientierung und setzt Leitplanken für die digitale Entwicklung der Stadtverwaltung. Dabei gilt: Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Neue Technologien sind dann sinnvoll, wenn sie einen konkreten Mehrwert schaffen – für die Menschen, die Verwaltungsleistungen nutzen, ebenso wie für die Mitarbeitenden, die täglich für das Funktionieren der Verwaltung sorgen.

Eine erfolgreiche digitale Transformation entsteht deshalb nicht allein durch Technik. Sie braucht Menschen, die Veränderungen mitgestalten, neue Wege ausprobieren und bereit sind, Bewährtes auch einmal infrage zu stellen. Und sie braucht gute Zusammenarbeit – über Fachbereichs- und Organisationsgrenzen hinweg. Darin liegt eine wesentliche Chance dieser Strategie: Lösungen können gemeinsam entwickelt werden, die nicht nur an einer Stelle funktionieren, sondern die Verwaltung insgesamt voranbringen.

Die vorliegende Strategie ist dabei kein fertiger Plan für die kommenden Jahre. Sie ist ein gemeinsamer Orientierungsrahmen für einen Weg, der Schritt für Schritt besritten und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Technologien werden sich verändern, ebenso wie die Anforderungen an die Verwaltung. Entscheidend ist, diesen Wandel aktiv zu gestalten und dabei

das gemeinsame Ziel im Blick zu behalten: eine moderne, leistungsfähige und serviceorientierte Stadtverwaltung, die auch in Zukunft handlungsfähig bleibt.

Die Umsetzung dieser Strategie ist eine gemeinsame Aufgabe von Verwaltung, Fachbereichen und IT sowie der politischen Ebene. Sie bietet die Grundlage dafür, die digitale Transformation der Stadtverwaltung Münster koordiniert, nachhaltig und mit einem klaren Blick auf den konkreten Nutzen voranzubringen.

In Vertretung

Wolfgang Heuer
Stadtrat

1 Ausgangslage

Digitalisierung prägt heute nahezu alle Bereiche der Stadtverwaltung Münster und wird zunehmend ganzheitlich und prozessorientiert gedacht. In den vergangenen Jahren wurden insbesondere im Bürger*innenservice, bei der Einführung der digitalen Aktenführung sowie bei Online-Bezahlungsfunktionen wichtige Grundlagen geschaffen und kontinuierlich weiterentwickelt.

Gleichzeitig haben sich die Anforderungen an Verwaltung, Zusammenarbeit und Steuerung deutlich verändert. Die Erfahrungen der Corona-Pandemie sowie ganzheitliche Veränderungsvorhaben wie Arbeitswelt.Zukunft haben die Bedeutung digitaler und kollaborativer Arbeitsweisen nachhaltig verstärkt. Moderne und flexible Arbeitsformen setzen leistungsfähige digitale Infrastrukturen und eine vernetzte Zusammenarbeit voraus.

Darüber hinaus sind technologische Entwicklungen wie Künstliche Intelligenz, Automatisierung und datenbasierte Steuerung bereits heute unverzichtbare Bestandteile moderner Arbeitsprozesse. Mit ihrer zunehmenden Verbreitung steigen zugleich die Anforderungen an eine hohe Datenqualität, verbindliche Standards, interoperable Systeme sowie die fachbereichsübergreifende Vernetzung und Nutzung digitaler Lösungen. Nur durch ein integriertes und strategisch abgestimmtes digitales Ökosystem können Effizienzpotenziale ausgeschöpft, Innovationen gefördert und zukunftsfähige Arbeitsstrukturen geschaffen werden.

Auch im Rahmen der Maßnahmen zur Finanzstabilität wurde deutlich, dass Digitalisierung einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und nachhaltigen Weiterentwicklung der Verwaltung leisten kann. Fachkräftemangel, steigende Komplexität und die Vielzahl paralleler Anforderungen erhöhen den Bedarf nach klarer Priorisierung, Transparenz und einer abgestimmten gesamtstädtischen Steuerung. Die Digitalisierungsstrategie schafft hierfür einen gemeinsamen strategischen Orientierungsrahmen.

2 Strategische Einordnung

Eine nachhaltige digitale Transformation erfordert das Zusammenspiel von strategischer Ausrichtung, operativer Umsetzung und einer offenen, lernbereiten Verwaltungskultur. Die Digitalisierungsstrategie bildet hierfür den verbindlichen Rahmen, um die digitale Verwaltung gesamtstädtisch koordiniert weiterzuentwickeln. Sie leitet sich aus den gesamtstädtischen Handlungsfeldern (Klimaneutralität; Leistbares, nachhaltiges Wohnen; Stadtverträgliche, umweltfreundliche Mobilität; Soziale Teilhabe und Antidiskriminierung; Wirtschaftlichkeit)² ab und übersetzt diese in strategische Leitlinien und digitale Handlungsfelder.

Die strategischen Zielsetzungen der Digitalisierungsstrategie gelten verwaltungsweit und bilden den verbindlichen Orientierungsrahmen für die digitale Weiterentwicklung der Fachämter und Einrichtungen. Die Digitalisierungsstrategie formuliert bewusst übergeordnete Ziele und Leitlinien. Die Konkretisierung erfolgt gemeinsam mit den Fachämtern und Einrichtungen im Rahmen ihrer Amtsstrategien. Dort werden die strategischen Ziele in ämterspezifische Digitalisierungsschwerpunkte und Maßnahmen überführt.

Die Umsetzung der strategischen Zielsetzungen erfordert zugleich eine darauf abgestimmte technische und operative Umsetzung. Aus der Digitalisierungsstrategie wird daher die IT-Strategie abgeleitet. Sie fungiert als Umsetzungsebene der Digitalen Transformation und übersetzt die strategischen Zielsetzungen in konkrete Programme, Maßnahmen und technische Lösungen. Während die Digitalisierungsstrategie die inhaltliche Richtung vorgibt und beantwortet, was mit Digitalisierung erreicht werden soll, definiert die IT-Strategie, wie diese Ziele technisch, organisatorisch und programmatisch umgesetzt werden. Sie verbindet die strategische Planung mit der operativen IT-Vorhabenplanung und stellt sicher, dass digitale Technologien koordiniert, bedarfsgerecht und wirksam eingesetzt werden.

² Siehe: Vorlage V/0609/2022 „Ziele zur kommunalen Steuerung“ vom 14.12.2022, S.9 und Antrag A-R/0047/2024 „Stärkung der Wirtschaft in den Fokus kommunalen Handels nehmen!“ vom 03.12.2024 in der Ratssitzung vom 11.12.2024.

3 Zukunftsbild für unsere digitale Verwaltung

Die Digitalstrategie der Bundesregierung gibt mit dem „Zielbild für den digitalen Fortschritt bis 2030“³ einen klaren Zeithorizont vor. Unter dem Leitbild „Digital First“ beschreibt sie die Verwaltung der Zukunft:

*Wir machen uns stark für einen Staat, der besser, moderner und bürgerfreundlicher funktioniert. Das Ziel: eine moderne, leistungsfähige und vernetzte Verwaltung, die sich an den Bedürfnissen der Menschen und der Unternehmen orientiert. Staatliche Dienstleistungen sollen künftig einfacher, schneller und vollständig digital zugänglich sein – ohne unnötige Anträge und papierbasierte Prozesse.*⁴

Dieses Leitbild verdeutlicht, dass Digitalisierung als umfassender Transformationsprozess zu verstehen ist. Das Land Nordrhein-Westfalen hat diese Schwerpunkte bereits im EGovG NRW aufgegriffen und fokussiert sich auf die Einführung der elektronischen Verwaltungsarbeit sowie die Optimierung von Verwaltungsprozessen.

Auf diesen Grundlagen entwickelt die Stadt Münster ein eigenes Verständnis ihrer digitalen Verwaltung der Zukunft.

Vision

Unsere Vision ist eine Stadtverwaltung, die dank optimierter und digitalisierter Prozesse flexibel, datenbewusst und serviceorientiert arbeitet. Angebote sind verständlich und an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet; Anliegen werden schnell, verlässlich und medienbruchfrei bearbeitet.

Wir setzen auf durchgängig digitale Prozesse, die aus Sicht der Bürger*innen sowie Unternehmen einfach, verständlich und effizient gestaltet sind. Intern arbeiten wir mit gesamtstädtisch abgestimmten und standardisierten Prozessen sowie gemeinsamen digitalen Lösungen und verbindlichen Standards, die die Mitarbeitenden entlasten. Daten werden strukturiert und qualitätsgesichert genutzt, um Prozesse effizient zu steuern, Entscheidungen zu unterstützen und die Grundlage für innovative Anwendungen zu schaffen.

³ Siehe auch: <https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/digitalstrategie-der-bundesregierung.html>

⁴ Siehe auch: <https://bmbs.bund.de/themen/staatsmodernisierung>

Digitale Technologien unterstützen die Mitarbeitenden bei ihrer täglichen Arbeit, reduzieren manuelle Routinetätigkeiten und schaffen Freiräume für anspruchsvolle und beratungsintensive Aufgaben. Fachbereiche und IT arbeiten eng verzahnt zusammen und entwickeln digitale Lösungen entlang gemeinsamer strategischer Ziele koordiniert und nachhaltig weiter.

Mission

Unsere Mission ist es, die digitale Transformation der Stadtverwaltung aktiv, koordiniert und nachhaltig zu gestalten. Wir schaffen die organisatorischen, technischen und kulturellen Voraussetzungen für eine leistungsfähige, moderne und zukunftssichere Stadtverwaltung, die digitale Werkzeuge gezielt einsetzt, um Aufgaben effizient, verlässlich und bürger*innenfreundlich zu erfüllen.

Technologische Entwicklungen werden systematisch beobachtet, erprobt und dort genutzt, wo sie einen spürbaren Mehrwert für die Bürger*innen und Mitarbeitenden schaffen. Digitalisierung verstehen wir als Mittel zur Verbesserung von Abläufen, zur Stärkung der Zusammenarbeit und zur Vereinfachung des Zugangs zu öffentlichen Leistungen. Ziel ist eine verständliche, verlässliche und zugängliche Verwaltung, die auch unter steigenden Anforderungen dauerhaft handlungsfähig bleibt und von einer aktiven Veränderungskultur getragen wird.

Um dieses Zielbild im Verwaltungshandeln zu verankern und eine gemeinsame Orientierung für die Umsetzung der digitalen Transformation zu schaffen, leiten wir aus Vision und Mission zentrale Leitlinien ab. Sie konkretisieren unseren Anspruch und dienen als verbindlicher Rahmen für Entscheidungen, Priorisierungen und die Gestaltung von Prozessen und Lösungen.

4 Strategische Leitlinien

Ausgehend vom Zukunftsbild der digitalen Verwaltung definieren die strategischen Leitlinien die grundlegenden Prinzipien und den Orientierungsrahmen der digitalen Transformation der Stadt Münster.

Nutzenden- und Serviceorientierung

Digitalisierung orientiert sich an den Bedürfnissen von Bürger*innen, Unternehmen und Mitarbeitenden. Digitale Leistungen werden verständlich, anwendungsfreundlich und barrierearm gestaltet und vereinfachen den Zugang zu Verwaltungsleistungen.

Ganzheitliche und prozessorientierte Digitalisierung

Digitalisierung wird ganzheitlich und prozessorientiert gestaltet. Verwaltungsprozesse werden fachbereichsübergreifend betrachtet, standardisiert und durchgängig digital entwickelt, um Medienbrüche zu reduzieren, die Zusammenarbeit zu stärken und effiziente Abläufe zu ermöglichen.

Gesamtstädtische Zusammenarbeit und Standardisierung

Digitale Lösungen werden gesamtstädtisch abgestimmt und entlang gemeinsamer Standards entwickelt. Dabei orientieren wir uns an interkommunalen Standards und marktwirtschaftlichen Best Practices. Einheitliche Prozesse sowie wiederverwendbare digitale Lösungen lösen vorhandene Doppelstrukturen auf. Fachbereiche und IT arbeiten dabei eng zusammen und orientieren sich an gemeinsamen strategischen Zielen.

Datenorientierung

Daten werden strukturiert, qualitätsgesichert und verantwortungsvoll genutzt. Dabei wird auf eine möglichst vollständige und möglichst diskriminierungsfrei Datengrundlage geachtet, um Verzerrungen zu vermeiden. Ziel ist eine konsistente und möglichst redundanzfreie Datenbasis, die die fachbereichsübergreifende Nutzung von Daten, datenbasierte Entscheidungen sowie den Einsatz innovativer Technologien unterstützt.

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Digitale, innovative Lösungen werden wirtschaftlich, nachhaltig und ressourcenschonend geplant und betrieben. Besonders zu berücksichtigen sind dabei Standards, Skalierbarkeit, Wiederverwendbarkeit und ein effizienter Ressourceneinsatz.

Innovation und Zukunftsfähigkeit

Innovation wird als kontinuierlicher Entwicklungsprozess verstanden, der neue Lösungen ermöglicht und die Verwaltung dabei unterstützt, auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen dauerhaft handlungsfähig zu bleiben.

Neue Technologien – insbesondere Künstliche Intelligenz – setzen wir verantwortungsvoll und zielgerichtet ein, um den Mehrwert für Bürger:innen sowie für die Mitarbeitenden der Verwaltung zu erhöhen.

5 Digitale Handlungsfelder

Während die strategischen Leitlinien den übergreifenden Orientierungsrahmen bilden, beschreiben die digitalen Handlungsfelder die zentralen Themenbereiche der digitalen Weiterentwicklung der Stadt Münster.

Die strategischen Ziele konkretisieren dabei, welche Entwicklungen in den jeweiligen Handlungsfeldern erreicht werden sollen, und bilden die Grundlage für die strategische Bewertung und Priorisierung von Anforderungen und Projekten, sowie für die Steuerung von Portfolios, Ressourcen und Budgetentscheidungen.

Handlungsfeld „Digitale Verwaltungsprozesse“

Damit die Mitarbeitenden der Verwaltung ihre Aufgaben auch langfristig effizient und effektiv wahrnehmen können, ist eine umfassende Digitalisierung der internen und externen Geschäftsprozesse erforderlich. Dazu gehören die Analyse und Optimierung bestehender Abläufe sowie deren konsequente digitale Umsetzung oder Neugestaltung. Ziel ist es, medienbruchfreie, vernetzte Prozesse zu etablieren und Informationen zentral sowie strukturiert zur Wiederverwendung bereitzustellen.

Ziele:

- Der Anteil durchgängig digital unterstützter Verwaltungsprozesse wird kontinuierlich erhöht.
- Der Anteil fachbereichsübergreifend nutzbarer, standardisierter und wiederverwendbarer digitaler Lösungen wird erhöht.
- Prozessautomatisierung wird ausgebaut, um Effizienz zu steigern und Mitarbeitende zu entlasten.
- Verwaltungsprozesse werden im Rahmen ihrer Digitalisierung ganzheitlich betrachtet und optimiert.

Handlungsfeld „Digitale Serviceorientierung“

Die digitale Serviceorientierung stellt den Nutzen für Bürger*innen und Unternehmen in den Mittelpunkt. Ziel ist es, Verwaltungsleistungen anwendungsfreundlich, barrierearm und digital bereitzustellen sowie den Dienstleistungsgedanken konsequent umzusetzen. Digitale Angebote sollen leicht zugänglich, verständlich und an den Lebenslagen der Nutzer*innen ausgerichtet sein.

Gleichzeitig werden Anliegen effizient und transparent bearbeitet, sodass Bearbeitungsstände nachvollziehbar sind und Vertrauen in das Verwaltungshandeln gestärkt wird. Eine besondere

Rolle spielt dabei die Interoperabilität mit anderen Behörden und Organisationen, um durchgängige digitale Leistungen über Verwaltungsgrenzen hinweg zu ermöglichen.

Ziele:

- Der Anteil durchgängig digital bereitgestellter Verwaltungsleistungen wird erhöht.
- Digitale Zugänge und Serviceangebote werden vereinfacht und vereinheitlicht.
- Die Transparenz über Verfahren und Bearbeitungsstände wird erhöht.
- Verwaltungsleistungen werden aus Nutzendensicht gebündelt und vernetzt bereitgestellt.

Handlungsfeld „Digitale Innovationen“

Innovationen sind ein wesentlicher Treiber für die Weiterentwicklung der Stadtverwaltung und ihrer Leistungen. Sie ermöglichen es, Prozesse zu verbessern, neue Lösungsansätze zu entwickeln und die Zukunftsfähigkeit der Stadt Münster zu sichern. Voraussetzung dafür ist, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen kontinuierlich zu beobachten sowie relevante Ansätze frühzeitig zu identifizieren und zu erproben.

Im Mittelpunkt steht nicht die Einführung neuer Technologien um ihrer selbst willen, sondern ihr gezielter Einsatz zur Verbesserung von Prozessen und Dienstleistungen und zur Entlastung der Mitarbeitenden. Erfolgreiche Innovationen werden systematisch in den Regelbetrieb überführt und tragen so nachhaltig zur Qualitätssteigerung bei.

Ziele:

- Digitale Innovationen werden systematisch identifiziert, bewertet und erprobt.
- Neue Technologien werden gezielt zur Weiterentwicklung von Prozessen und Services eingesetzt.
- Erfolgreiche Lösungen werden skaliert und in den Regelbetrieb überführt.

Handlungsfeld „Digitale Organisationskultur und Kompetenzen“

Eine erfolgreiche Digitalisierung setzt eine moderne Organisationskultur voraus, die Offenheit für Veränderungen sowie neue Denk- und Arbeitsweisen fördert. Die Mitarbeitenden spielen dabei eine zentrale Rolle und werden aktiv in den digitalen Wandel eingebunden. Ziel ist es,

Verständnis für Digitalisierung zu schaffen, Vorbehalte abzubauen und die Bereitschaft zur Mitgestaltung zu stärken.

Dies erfordert eine transparente Kommunikation über Ziele, Maßnahmen und Nutzen der Digitalisierung sowie gezielte Qualifizierungsangebote. Der Aufbau und die Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit IT und Daten sind zentrale Bestandteile einer zukunftsfähigen Verwaltung. Lebenslanges Lernen wird dabei als fester Bestandteil der Personalentwicklung verstanden.

Ziele:

- Nutzung von Werkzeugen und Lösungen für die digitale Zusammenarbeit wird intensiviert.
- Veränderungen im Rahmen der Digitalisierung werden aktiv begleitet und durch Change-Management und Akzeptanzmanagement gemeinschaftlich unterstützt.
- Nutzendenfeedback wird wertgeschätzt und zur kontinuierlichen Weiterverbesserung der Lösung eingesetzt.
- Digitale Kompetenzen werden systematisch aufgebaut und weiterentwickelt.

Handlungsfeld „Datenmanagement“

Ein effektives Datenmanagement ist eine zentrale Grundlage für fundierte Entscheidungen und eine leistungsfähige Verwaltung. Ziel ist es, Daten strukturiert und möglichst diskriminierungsfrei zu erfassen, ihre Qualität zu sichern und sie zentral sowie bedarfsgerecht unter den Vorgaben des Datenschutzes verfügbar zu machen.

Durch die systematische Nutzung und Verknüpfung von Daten werden Steuerungsfähigkeit, Transparenz und Qualität der Verwaltungsleistungen nachhaltig verbessert. Datenbasierte Erkenntnisse unterstützen sowohl operative Prozesse als auch strategische Entscheidungen.

Ziele:

- Daten werden strukturiert erhoben, qualitätsgesichert und zentral bereitgestellt.
- Datenbasierte Steuerung und Entscheidungsfindung werden ausgebaut.
- Daten werden fachbereichsübergreifend und datenschutzkonform verknüpft und genutzt.
- Transparenz über Leistungen, Prozesse und Kennzahlen wird erhöht.

6 Fortschreibung und Weiterentwicklung der Digitalisierungsstrategie

Die Digitalisierung der Stadtverwaltung Münster ist ein fortlaufender Prozess. Technologische Entwicklungen, gesetzliche Anforderungen, gesellschaftliche Erwartungen und interne Organisationsveränderungen erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung. Die Digitalisierungsstrategie versteht sich daher nicht als statisches Dokument, sondern als langfristiger Orientierungsrahmen, der regelmäßig überprüft, bewertet und fortgeschrieben wird.

Die fachliche Koordination und Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie erfolgen durch die zentrale IT-Steuerung. Grundlegende strategische Anpassungen werden durch den Verwaltungsvorstand beschlossen.

Die Strategie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Eine grundlegende Evaluation erfolgt in der Regel im zweijährigen Turnus. Erkenntnisse aus der Umsetzung digitaler Vorhaben sowie technologische, organisatorische und gesetzliche Entwicklungen fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Strategie ein.

Änderungen und Weiterentwicklungen der Strategie werden transparent dokumentiert und innerhalb der Verwaltung kommuniziert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Digitalisierungsstrategie dauerhaft aktuell bleibt und weiterhin als gemeinsame Orientierung für die digitale Transformation der Stadtverwaltung dient.